

Antrag zur Einführung eines Moduls „Gremienarbeit“ zur Förderung von StudierendenvertreterInnen in studentischen und akademischen Gremien

AG Ehrenamt

November 2020

1 Gegenstand der Vorlage

Gegenstand dieses Antrages ist die Aufnahme des Moduls „Gremienarbeit ODER Ehrenamtliche Arbeit“ in die Ordnung für Studiumplus im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Potsdam ODER Satzung für den Modulkatalog (fachübergreifender) berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen zur Ergänzung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O-Katalog Studiumplus)

Dieses Modul wird benötigt, um ein System zur Vergabe von Leistungspunkten an Studierende für den überfachlichen Kompetenzerwerb in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung einzuführen.

2 Beschlussentwurf

Der Studienausschuss StudiumPlus beschließt das Modul Gremienarbeit ODER Ehrenamtliche Arbeit (siehe Anhang 4.1) in die Ordnung für Studiumplus im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Potsdam ODER Satzung für den Modulkatalog (fachübergreifender) berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen zur Ergänzung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O-Katalog Studiumplus) aufzunehmen.

Der Studienausschuss wird das Verfahren zur Einführung des Systems weiter unterstützen und in den Studienkommissionen der Uni Potsdam dafür werben dieses Modul in die jeweiligen Bachelor-Studienordnungen aufzunehmen.

Die Arbeit von Studierenden in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung soll nach dem folgenden Schema in dem dafür vorgesehenen Teil des jeweiligen Studiengangs anerkannt werden:

- Jedes Mitglied der akademischen und studentischen Gremien darf sich Leistungspunkte anrechnen lassen.
 - Die akademischen Gremien sind der Senat, Kommissionen des Senats, Institutsräte, Fakultätsräte und deren Kommissionen (Berufungskommissionen, Studienkommissionen

etc.), Prüfungsausschüsse und die Versammlungen und Arbeitsgruppen des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB).

- Die studentischen Gremien sind das Studierendenparlament (StuPa), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) mit den autonomen Referaten, die Versammlung der Fachschaften (VeFa), die Fachschaftsräte, Wahlausschüsse des StuPa und der Fachschaftsräte.
- Studierende, die für ihre Gremienarbeit eine Aufwandsentschädigung oder Sitzungsgeld erhalten können, müssen auf dieses verzichten um Leistungspunkte erhalten zu können. Dazu müssen die Studierenden, die in studentischen Gremien aktiv sind, das Dokument „Verzicht auf Aufwandsentschädigung“ (Anhang 4.5) an das Finanzreferats des AStAs und das StuPa senden. Studierende, die in akademischen Gremien aktiv sind, müssen das Dokument „Verzicht auf Sitzungsgeld“ (Anhang 4.6) an das Dezernat 3 für Personal- und Rechtsangelegenheiten verschicken.
- Ein Leistungspunkt entspricht Gremienarbeit im Umfang von 30 Stunden.
- Die Anrechnung der Mitarbeit in den Gremien ist auf maximal 6 Leistungspunkte begrenzt.

Die Anrechnung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

- Die Studierenden müssen gegenüber ihrer Gremien Rechenschaft über die getätigte Arbeit im Umfang der jeweiligen Leistungspunkte ablegen. Dies kann in Form eines Arbeitstagebuches und/oder eines Abschlussberichtes erfolgen. Die Gremien können für sich festlegen, welche Form der Rechenschaft sie bevorzugen.
- Die Arbeit des/der jeweiligen Studierenden muss bestätigt werden. Dies erfolgt...
 - ... für die Fachschaftsräte und die Wahlausschüsse der Fachschaftsräte durch die oder den Vorsitzende/n des Fachschaftsrates oder durch einen Beschluss des Fachschaftsrates.
 - ... für das StuPa, dem Wahlausschuss des StuPa und den AStA und den autonomen Referaten durch das Präsidium des StuPa oder durch einen Beschluss des StuPa.
 - ... für die VeFa durch das Präsidium der VeFa oder durch einen Beschluss der VeFa.
 - ... für den Senat, die Kommissionen des Senats, die Institutsräte, die Fakultätsräte und deren Kommissionen und die Prüfungsausschüsse durch deren Vorsitzenden oder durch einen Beschluss des jeweiligen Gremiums.
 - ... für das ZeLB durch den oder die Direktor/in des ZeLB.

Eine Vorlage für diese Bestätigung ist im Anhang 4.2 zu finden.

- Die Anrechnung der Studienleistung erfolgt nach der Vorlage der Arbeitsbestätigung durch die Geschäftsstelle Studiumplus ODER den zuständigen Prüfungsausschuss ODER das Zessko ODER
- Ist der oder die Student/in in mehreren Gremien aktiv gewesen, ist auch die Anrechnung von mehreren Arbeitsbestätigungen möglich.

Dieses Schema soll in der **Ordnung für Studiumplus im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Potsdam ODER Satzung für den Modulkatalog (fachübergreifender) berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen zur Ergänzung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O-Katalog Studiumplus)** festgehalten werden.

3 Begründung

Durch die Mitarbeit innerhalb eines Gremiums der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung erwerben Studierende verschiedenste Schlüsselkompetenzen. Deshalb sollte das Engagement in einem solchen Gremium im für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen vorgesehenen Bereich der Berufsfeldspezifischen Schlüsselkompetenzen angerechnet werden können. Eine Zusammenstellung von Kompetenzen, die in einem Gremium erworben werden können, finden Sie im Anhang 4.3.

Die Gremienarbeit von Studierenden ist unabdingbar für den Studienbetrieb und das studentische Leben (siehe Anhang 4.4). Leider ist in den letzten Jahren zu erkennen gewesen, dass es immer schwieriger ist, Studierende für die ehrenamtliche Arbeit zu begeistern und die studentischen Plätze in den Gremien zu füllen. Ein Grund hierfür ist der hohe gesellschaftliche Druck, das Studium in kürzester Zeit abzuschließen (beispielsweise durch die begrenzte Förderung durch das BAFöG). Damit sich die Studierenden nicht zwischen dem rechtzeitigen Abschließen des Studiums und der ehrenamtlichen Arbeit entscheiden müssen, sollten sich Studierende Gremienarbeit als eine Studienleistung anrechnen lassen können.

4 Anhang

4.1 Entwurf Modul „Gremienarbeit“

| Modul 11: Gremienarbeit | | | | 6 LP | |
|---|--|---------------------------|--|--|--|
| Modulkonstanten | Arbeitsaufwand 180 h | Leistungs- punkte 6 | | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | |
| Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> - Sozial- und Methodenkompetenzen - Organisation- und Managementkompetenzen - Informations- und Medienkompetenzen | | | | |
| Leistungen/Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte | <p>Die Studierenden engagieren sich in einem akademischen oder studentischen Gremium der Universität Potsdam. Im Zuge dessen nehmen die Studierenden an Sitzungen des Gremiums bei.</p> <p>Weitere Tätigkeiten können unter anderem sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung der Sitzungen - Bedienen von Socialmediakanälen - Verwaltung von Finanzen - Organisation, Planung und Durchführung von Veranstaltungen - Austausch mit anderen Gremien und die Teilnahme an Tagungen - Weiterbildung bei z.B. Finanzworkshops - Das schreiben von regelmäßigen Newslettern - Erstellung von Werbung - Administration von Webseiten - Beratung von Studierenden <p>Desweiteren verfassen die Studierenden im Zuge dieses Modul einen Abschlussbericht und ein Arbeitstagebuch.</p> <p>Die 6LP werden für eine Arbeitszeit von min. 180 Stunden vergeben. Die 180 Stunden können in mehreren Gremien geleistet werden.</p> | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Die Studierenden engagieren sich in einem akademischen oder studentischen Gremium der Universität Potsdam. | | | | |
| Prüfungsformen | <p>Die Teilnehmen erstellen ein Arbeitstagebuch, aus welchem hervorgeht, wie lange die Teilnehmenden Arbeit für das jeweilige Gremium geleistet haben und/oder die Teilnehmenden erstellen einen Abschlussbericht (500 Wörter), in dem z.B. stehen kann, welche Aufgaben die Teilnehmenden in der Amtszeit erledigt haben und welche Aufgaben in der nächsten Amtszeit erledigt werden sollten.</p> <p>Das Arbeitstagebuch und/oder der Abschlussbericht muss vom Gremium bzw. vom Vorsitz des Gremiums bestätigt werden.</p> | | | | |
| Leistungspunkte und Notenvergabe | <p>6 Leistungspunkte</p> <p>Das Modul ist unbenotet.</p> | | | | |
| Modul-verantwortliche | Zentrum für Schlüsselkompetenzen | | | | |

4.2 Bestätigung der Arbeit durch das Gremium XY

Bestätigung der Mitarbeit in einem studentischen oder akademischen Gremium

Hiermit bestätige ich,

----- ,
(Name, Position innerhalb des Gremium)

dass -----
(Name des Studierenden)

----- Stunden für das Gremium -----
(ggf. Fakultät und Institut nennen)

gearbeitet hat.

Datum, Unterschrift

Gegebenenfalls das Protokoll des Gremiums zur Bestätigung der Gremienarbeit beifügen. Dies ist notwendig, falls Sie nicht Vorsitzende/r des Gremiums sind.

4.3 Kompetenzerwerb durch Gremienarbeit

Durch die Mitarbeit in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung werden je nach Tätigkeit und Funktion folgende Qualifikationen erworben:

Sozial- und Methodenkompetenzen

Die Studierenden erwerben individuelle Fähigkeiten und Strategien zur Lösung von Problemen. Sie entwickeln persönlichkeitsbezogene Schlüsselkompetenzen, wie z.B. Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen, Argumentations- und Urteilsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit, Rhetorische Fähigkeiten, interkulturelle und Gender-Kompetenzen sowie Fähigkeiten des Selbstmanagements. Außerdem haben sie in ihren Funktionen die Möglichkeit, Präsentations- und Moderationskompetenzen zu vertiefen.

Organisations- und Managementkompetenzen

Die Studierenden kennen grundlegende ökonomische und strukturelle Zusammenhänge in Organisationen und sind mit der Entwicklung eigener Strategien zur Problemlösung in Praxiszusammenhängen vertraut. Zusätzlich erwerben sie in zahlreichen Tätigkeiten umfangreiche rechtliche Kenntnisse und lernen demokratische Strukturen und Vorgänge kennen.

Informations- und Medienkompetenzen

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur kompetenten Handhabung grundlegender, neuer Technologien, zum selbst gesteuerten Lernen und Informieren und verfügen über die Fähigkeit Informationen fundiert zu bewerten. Sie erhalten ein solides Grundverständnis der Funktionsweise der Informations- und Kommunikationstechnologie, Sicherheit im Umgang mit deren Werkzeugen, einen umfassenden Überblick über die neuen Informationsangebote und erlernen effiziente Recherche-techniken. In ausgewählten Tätigkeiten erhalten die Studierenden zudem Einblicke in die Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Inhalt wurde aus der 3. Anlage der Vorlage Nr. 045/2014 für die Sitzung des akademischen Senats der HU Berlin übernommen und leicht ergänzt (https://www.refrat.de/docs/fako/AS140415_Antrag_Anerkennung_Gremien.pdf)

4.4 Wichtigkeit der Gremienarbeit von Studierenden für den Studienbetrieb und das studentische Leben

Für verschiedene studentische Gremien ist hier aufgeführt, wie diese ihren Beitrag zum Studienbetrieb bzw. zum studentischen Leben leisten.

Die Fachschaftsräte

Die Fachschaftsräte sorgen für eine Einführung der Erstsemestler in das Studierendenleben. Sie organisieren Stadt- und Campustouren, Kennlernveranstaltungen, Erklärungs- und Beratungstreffen für Puls und die Fächerwahl. Außerdem sorgen sie mit dem Erstellen von Ersti-Heften dafür, dass sich die Erstis in der Uni zurechtfinden und mit bürokratischen Regeln und Terminen zurechtkommen.

Ein weiterer Punkt, in dem die Fachschaftler den Instituten der Uni unter die Arme greifen, ist die Weiterleitung von wichtigen Informationen wie Veranstaltungshinweisen oder Stellenausschreibungen an die Studierenden. Dies kann durch wöchentliche Rundmails oder anderweitigem Social-Media Angebot passieren.

Wichtig ist außerdem die Mitarbeit in Institutsräten und Studienkommissionen. Denn oft sind die ProfessorInnen auf den Erfahrungsschatz der Fachschaftler angewiesen, die die Probleme der Studierenden mit den einzelnen Studiengängen kennen und ansprechen. Diese Probleme können dann in den Kommissionen gemeinsam mit den Dozierenden gelöst werden. Außerdem sind die Fachschaftsräte bei Problemen jeglicher Art wichtige Ansprechpartner für die Studierenden und bilden somit einen wichtigen Teil der Interessenvertretung der Studierenden.

Studierende, die sich in Fachschaftsräten engagieren lernen durch ihre Arbeit die anderen Gremien der Uni kennen. So sorgen Fachschaftsräte für Nachwuchs in den akademischen Gremien wie Senat oder den Fakultätsräten.

Die Fachschaftsräte organisieren außerdem Feste, Feiern und Fahrten (z.B. Weihnachtsfeiern, Institutsfeste, Erstigrillen, Erstifahrt), in denen sich die Studierenden kennenlernen und austauschen können. Dieses Kennenlernen ist in einigen Fächern essentiell für das gute Bestehen der ersten Semester, da hier Gruppenarbeit vorausgesetzt wird. Fachschaftsräte verwalten auch oft eigene Lern- und Freiräume, die als Treffpunkte für die Studierenden dienen.

Durch die Mitgliedschaft in einem Fachschaftsrat kommen die Studierenden meist auch das erste mal mit Hochschulpolitik und anderen Gremien der Universität in Kontakt. Deshalb kann man die Fachschaftsräte auch als Rekrutierungsbüro für die Vertretungen in diesen Gremien sehen. Ohne Fachschaftsräte wäre die Bekanntheit dieser Gremien um ein Vielfaches geringer und man hätte ein noch größeres Problem die studentischen Plätze zu füllen.

Der AStA, das StuPa, die VeFa Die Selbstverwaltung der Studierendenschaft und insbesondere der Allgemeine Studierenden Ausschuss, das Studierendenparlament und die Versammlung der Fachschaften ermöglichen die Organisation größerer studentischen Projekte, wie Golm Rockt, den NIL StudentInnenkeller oder das KuZe. Durch die Unterstützung dieser Gremien, entstehen so eine Vielfalt von kulturellen Angeboten für die gesamte Studierendenschaft.

Auch für Verträge bezüglich des Semestertickets und dem Fahrradverleih ist der AStA zuständig. So sorgt die Selbstverwaltung dafür, dass die Studierenden mobil bleiben. Außerdem bietet der AStA eine Vielzahl von Beratungsangeboten für Studierende in Not (darunter Jobberatung, Beratung für internationale Studierende, BAföG, Prüfungsrecht, Mietrecht).

Studierendenvertretungen in den akademischen Gremien Es ist unerlässlich, dass Studierende in Gremien der Universität aktiv sind, da die Dozierenden häufig auf den Erfahrungsschatz der Studierenden im Bezug auf ihr eigenes Studium angewiesen sind. Studierende wissen, wo es Probleme im Studium gibt und helfen mit ihren Vorschlägen den Studienbetrieb zu verbessern.

4.5 Verzicht auf Aufwandsentschädigung

Erklärung des Verzichts auf Aufwandsentschädigung

Hiermit erkläre ich,

----- ,

den Verzicht auf Aufwandsentschädigung für das Gremium der Studierendenschaft

----- ,

im Zeitraum

----- .

Datum

Unterschrift

4.6 Verzicht auf Sitzungsgeld

Erklärung des Verzichts auf den Anspruch auf Sitzungsgeld

Hiermit erkläre ich,

..... ,

den Verzicht auf den Anspruch für das Gremium der Uni Potsdam

..... ,

(ggf. Institut und Fakultät nennen)

im Zeitraum

..... .

.....
Datum

.....
Unterschrift

4.7 Umsetzungen an anderen Universitäten

Auch an anderen Universitäten gibt es Regelungen zur Anerkennung von Leistungspunkten für die ehrenamtliche Gremienarbeit. So ist diese Anerkennung in Österreich im HochschülerInnengesetz für alle Universitäten vorgesehen (vgl. Paragraph 31 : <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20008892&FassungVom=2014-10-01>).

Der Senat der HU Berlin hat im Jahr 2014 einem ähnlichen Beschluss zur „Vergabe von Leistungspunkten für den überfachlichen Kompetenzerwerb aufgrund von Mitarbeit in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung“ zugestimmt (vgl. Protokoll der 317. Sitzung TOP 14: https://www.refrat.de/docs/fako/AS140415_Anerkennung_Gremien_Beschluss.pdf und https://www.refrat.de/docs/fako/AS140415_Antrag_Anerkennung_Gremien.pdf).

4.8 Nächste Schritte

Nach der Einführung des StudiumPlus Moduls „Gremienarbeit“ sollen weitere Schritte getätigt werden um allen Bachelorstudierenden zu ermöglichen dieses Modul auch wählen zu können. Dabei sollen:

1. Die Lehramtsstudienordnungen überarbeitet werden, sodass auch Lehramtsstudierende auf StudiumPlus Module zugreifen können.
2. Ein Senatsbeschluss gefasst werden, in dem die Studienkommissionen dazu aufgefordert werden über eine Aufnahme des Moduls nachzudenken.